

Der Zellentrakt ist ein besonderer Ort

Filmteam nutzt Kulisse – Ausstellung wird verlängert

■ Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Die Gedenkstätte Zellentrakt macht von sich reden. So hat ein Filmemacher-Team aus Paderborn die Örtlichkeit gestern für Dreharbeiten genutzt. Und die Laufzeit der aktuellen Ausstellung wird wegen der großen Resonanz bis zum 13. April verlängert.

Laut Christoph Laue vom Verein »Erinnern, Forschen, Gedenken« sind Filmfragen kein Einzelfall. So diente der Zellentrakt im Keller des Rathauses auch schon als Kulisse für eine Szene der »Bielefeld-Verschörung«. Das Besondere seien die alten Zellen, erläutert Laue. Die Macher der Produktion »Paderborn – Der Film« drehen in einem der Räume eine Verhörszene. Anlass der Vernehmung: Ein Junge hat ein Huhn gestohlen und muss sich vor einem Polizisten verantworten. Im Herbst solle der Film über die Nachkriegszeit im Kino und auf DVD zu sehen sein, erklärt Produktionsleiter Julian Jakobsmeier.

Im Falle des Teams aus Paderborn gab die Besonderheit des Ortes den Ausschlag für den Zellentrakt. Auch viele Erstbesucher kommen wegen der Zellen-Situation, weiß Christoph Laue: »Oft wird dann gefragt, wie die Räume wirklich ausgesehen haben.« Um diesem Anliegen entgegenzukommen, soll eine Gefängniszelle rekonstruiert werden – und so auch das Thema »Schutzhaft und Haftbedingungen« beleuchten.

Zum ungewöhnlichen Ort kommt das große Interesse an der aktuellen Ausstellung, die sich mit der Nazifizierung des Alltags im Kreis Herford beschäftigt. Bis zum 15. Dezember haben 2586 Besucher die Ausstellung gesehen, darunter waren 1168 Schüler. Gerade für junge Menschen beruht die Wirkung der Ausstellung auf dem Wissen, dass es Nationalsozialisten überall gab – nicht nur in Berlin oder München, sondern auch in Herford. So ist auf einem

Foto das hakenkreuzbeflaggte »Haus der deutschen Arbeit« auf dem Alten Markt zu sehen. Vorher war es das Gewerkschaftshaus, heute ist dort ein Drogeriemarkt untergebracht. Das Wiedererkennen des Vertrauten ist wichtig – und die durch die Ausstellung vermittelte Erkenntnis, wie schnell sich der Nationalsozialismus auch im überschaubaren Herford durchgesetzt hat.

Ab Samstag, 11. Januar, ist die Ausstellung wieder zu den allgemeinen Öffnungszeiten, Samstag und Sonntag von 14 bis 16 Uhr, geöffnet. Führungen für Gruppen und Schulklassen können unter ☎ 0 52 21/18 92 57 (Anrufbeantworter nutzen) oder per Fax unter 0 52 21/13 22 52 vereinbart werden.



www.zellentrakt.de



Sie drehen für den Paderborn-Film: (von links) Julian Jakobsmeier, Elke Cramer, Nils Balke und Georg Nowak. Fotos: Hartmut Horstmann



Christoph Laue neben einer Fotografie mit dem »Haus der deutschen Arbeit« (Alter Markt): Die Ausstellung wird bis zum 13. April verlängert.